

3. Etappe: Schwarzsee - Spiez

7.57 Uhr: «Rennzeit 07 57 und damit noch drei Minuten bis zum Begi... He Moment! Kaum aus dem Bus bei der Haltestelle Schwarzsee Campus ausgestiegen läuft Sir Domond schon los. Das ist ein Frühstart! Frühstart ist das!»

«Gmäss Reglement muess e Etappe eifach 8 Stunde gah – es heisst nirgends, das irgendöper en Startflagge muess schwenke».

«Aber wir hatten klar 8 Uhr vereinbart.»

«Stahd ned im Regelbuch... Juryfehler, cha mer nüt mache... Aber das heisst, d'Etappe hüt isch Punkt 15.57 Uhr fertig.»

«Nun gut. Lassen wir das nochmals durchgehen. Was für ein rasanter Start in die heutige dritte Etappe. Es begrüsst Sie Sepp Oberglatt zur Waggu-Ausgabe 2025 mit dem Namen «In 80 Stunden durch die Schweiz». Wir erleben heute die Stunden 17 - 24 und die gehen von wo nach wo, Hanspeter Danuser?»

«Plant isch gmäss Roadmap das dä Sir Domonod vo Schwarzsee us öber dä Euschelsspass nach Jaun lauff. Det muess er bis spötistens halbi eis sii, well susch fahrt bis am halbi ói keis Posti meh uf Boltige. Daher het ers wohl au so pressant, da falls er dä Aschluss wör verpasse, zruigg uf Fribourg müessd.»

«Und das will natürlich keiner. In Boltigen ist aber noch nicht Endstation?»

«Dä ursprünglich Plan isch gsi, denn vo Boltige direkt bis Interlake West z'fahre, denn di restlich Halbstand uf Interlake Ost z'schlendere und en gmüetliche Nomitag z'verbringe. Dur d'Regeländerig, dass mer zwüsche zwoine ÖV-Streckene muess ei Stund pausiere, gaht dä Plan aber ned uf und euse Sir Domond muess no es Stündli dürs Simmetal laufe.»

«In Oberwil steigt er dann wieder in den Zug und wird den Tag in Spiez beenden. So zumindest der Plan. Der Nachmittagsmarsch im Simmental könnte aber zur Grillade werden – mit Sir Domond als Fleisch.»

«Richtig, denn agseit sind Temperature vo gäg di 30 Grad.»



8.21 Uhr: «Gute halbe Stunde bald vorbei und es geht gleich zünftig bergauf. Der vom Head of Time Selman Baumann ausgeheckte Zeitplan gibt Sir Domond 4 ½ Stunden Zeit bis nach Jaun zu kommen. Der Wegweiser sagt 3 ½ Stunden. Eine gemähte Wiese für den Landadeligen?»

«Ich glaub dä Selman het da ganz bewusst e gsundi Marge ibaut, wel dä Bus eifach wörkli ned darf verpasst werde. Usserdem chan uf dem Weg viel passiere. Das isch a) scho mal e Tour d'Anzeiger-Etappe gsi und b) Handligsort vom ...Anzeiger-Adventskalender. I beidne Episode händ sich dä Protagoniste Hindernis in Weg gstell. Wobii ich ned glaube, das hüt

öper wäg ere Abchürzig disqualifiziert bestraft oder vo Helikopter vo Wischié Security agriffe wird.)»

«Also Sir Domond macht uns zurzeit einen guten Eindruck. Er hat ein Wanderpaar vor sich fixiert und dessen Tempo angenommen um es nicht zu schnell anzugehen. Blöd nur, dass die immer wieder stoppen um etwas am Wegrand zu betrachten.»

«Ja es hilft nüt. Churz azieh und die Spaziergänger hinter sich loh.»

«Gesagt getan. Ob das eine gute Idee war? Denn es ist um halb neun bereits ausgesprochen warm. Und es sieht mal wieder so aus, als hätte Sir Domond um Gewicht zu sparen nicht allzu viel zu trinken mitgenommen. Wann lernt er das endlich mal?»

«Wenn er irgendwo am Wegrand verdurstet.»



9.22 Uhr: «Wir befinden uns nun gut eine Stunde von der Pashöhe entfernt und gut zwei Stunden von Jaun. Alles soweit im Zeitplan. Den Schwarzsse sehen wir von oben. Ein Ort, wo ein sportliches Highlight das Nächste jagt. Heute Wagguspocht, am Montag die Tour de Suisse und nächsten Sonntag das Schwingfest. Was siehst du am liebsten Hanspeter?»

«Eidüütig en Sieg vo dä Berner Eidgenosse über di Wälsche.»

«Also Schwingen. An der Stelle kann man ja auch verraten, dass Hanspeter unter seinem Mädchennamen «Pellet» den einen oder anderen Chranz gemacht hat.»

«Dä Hanspeter Pellet und sini Interviews wo er ame liecht minderbemittelt gwürkt het, kennt niemert vo de Leserinne und Leser, dorum isch dä Witz nach hinde use, Sepp.»



10:30 Uhr: «Die dritte Banane ist im Mund von Sir Domond verschwunden, die zweite Halbliter-PET-Flasche geleert aber er wirkt alles andere als fruchtig und flüssig.»

«Allerdings Sepp. Die 500 Höhemeter in Kombination mit dä warme Temperature fordered sin Tribut. Usserdem het dä Sir Domond so wies usgseht wieder vel z'wenig z'Morge gässe, i de Meinig er chäm denn schlanker ufe.»

«Hungerast-Alarm morgens um 10.30 Uhr im Freiburgerland. Die gute Nachricht ist aber, er hat den Euschelpass erreicht. Die nächste Stunde geht's nur noch bergab.»



12:00 Uhr: «Tja Hanspeter. Jaun ist erreicht. Aber dieser Abstieg hatte es in sich.»

«I dr Tat. Knackigi und teilwiis steili Passagene. Au ned dä planiertischt Untergrund. Denn zwüsche dure die Chüeh, wo uf em Wäg gstande sind.»

«Die sahen nicht zum Spassen aufgelegt aus. Geholfen hat auch nicht, dass du den Kühen zugerufen hast, hier käme einer der schon zahlreiche Artgenossen verputzt habe.»

«Ja wenss wahr isch...»

«Nun sie haben ihn mit mürrischem Blick passieren lassen und er ist heil unten angekommen. Jetzt gilt es einfach noch die Bushaltstelle zu finden und irgendeine Möglichkeit seine Wasserflaschen wieder aufzufüllen.»



12:45 Uhr: «Da sitzen wir nun also im Bus von Jaun nach Boltigen, vom Kanton Fribourg zurück in den Kanton Bern. Es geht über den Jaunpass. Was uns an Sir Domonds' Aussage erinnert, er würde nur langweilige flache Passagen mit den ÖV überbrücken. So flach sieht mir dieser Pass nicht aus.»

«Nur naivi Lüüt wie du Sepp händ die Ussag chönne ernscht neh. Es hät jedem müesse klar sii, das er di ÖV wird überreize. Zu sinere Verteidigung muess mer aber säge, wenn mer jetzt so usem Faischter luegt, so en tolle Wäg hättis jetzt au ned gha.»

«Apropos Weg: Die Strasse ist nicht so für Gegenverkehr geeignet. In dem Moment muss die Chauffeuse auch schon halten um einen Oberländer Bergbauern mit seinem Bauerngefährt passieren zu lassen.»

«Das chönnt jetz doch ehnder eng wärde...»

«Mach dir keine Sorge Hanspeter, diese Oberländer sind auch als *Gentlemen der Strasse* bekannt, niemals wird hier...»

13:05 Uhr: «Und da sind wir im Gegensatz zur linken Seite des TPF-Busses ohne Kratzer in Boltigen angekommen.»

«Ich säg nur *Gentlemen der Strasse...*»

«Ja gut, der jetzt halt nicht. Aber du hast ja die Frau gehört – gibt ein Unfallprotokoll und alles kommt gut. Immerhin haben wir keine Zeit verloren.»

«Das stimmt, es Lob a di sehr fründlichi und ruehigblibeni Fahrerin.»

«Hört hört. Also, Sir Domond bricht in Richtung Oberwil auf. Und hier müssen wir ergänzen, es handelt sich um Oberwil im Simmental und nicht im Oberwil-Lieli im ähm... In welchem Tal liegt das schon wieder?»

«Im Jammertal.»

«Ich hatte was mit Mutschellen in Erinnerung. Aber item, wir sind im Berner Oberland und nicht im Glarnerland. Es lockt der Simmentaler Hausweg.»

«Ich glaub er nimmt ehnder dä um e halbstunde chürzeri, direkteri Wanderweg.»

«Nun Selman Baumann hätte im genug Zeit für den Hausweg eingeplant. Warten wirs ab.»



13:45 Uhr: «Sir Domond hat den Direktweg genommen.»

«Wo aber doch nomol es paar Stügige ufwiist. En Spaziergang dur e Park isch das ned. Immerhin rettet ehn en bewölkte Himmel vor em ganz grosse Grillfescht.»

«Angenehmere Temperaturen als auch schon. Dafür aber ein doch ehner stark befahrener Wanderweg.»

«Es isch au meh Stross als Weg. Und mer wüssed ja alli, dass sich Bergler vorallem per Automobil bewegt. Frei nach Peach Weber. En Bergler chunnt uf drü Wäg is Tal: Mit em Bergbach, mit ehre Lawine oder mit em Subaru.»

«Im Namen der ...Anzeiger-Redaktion bitten wir die Bevölkerung von Blatten für diesen geschmacklosen Witz von Hanspeter Danuser um Entschuldigung. Seine persönlichen Kontaktdaten können auf Anfrage bei mir, Ihrem Sepp Oberglatt, eingeholt werden.»



14:05 Uhr: «Hey Sepp!»

«Was ist denn Hanspeter, wo brennts denn?»

«Det äne!»



«Ja gut, der Bauer hats halt gern warm beim Schaffen. Sicherlich wird dort nichts umweltunfreundliches verbrannt»

«Mhm, sicherlich...»

14:20 Uhr: «Mehr als sechs Stunden Rennzeit sind vorbei und was soll ich sagen. Sir Domond ist mal wieder zu früh gekommen.»

«Das passiert im Alter scho mal...»

«Der Zug nach Spiez fährt erst um 15:12. Es gibt nun zwei Varianten: Entweder wie ein Faulenzer auf den Zug warten oder die Beine unter die Arme zu nehmen und zum Helden werden sowie ehrgeizig versuchen, die nächste Haltestelle innerhalb der Zeit zu erreichen.»



15:47 Uhr: «Ich kann Ihnen sagen, das war eine sehr lange Stunde an diesem besch...eidenen Bahnhof. Aber was soll ich sagen: Sir Domond ist in Spiez eingetroffen.»

«Und damit en wiiteri Etappe absolviert. Ned ganz so wiit, wie er gärn cho wär, aber mit Spiez cha er wahrschinli ganz guet läbe.»

«Wie beurteilst du seinen Formstand in waggutechnischer Sicht?»

«Het mer hüt nüt i allne Bereich gfall. Er muess bezülgich Vorbereitig über d'Bücher, eidüütig gsättigter an Start. Gnueg z'Trinke met neh- Hüt het en Brunne in Jaun dä Sir Domond gretted, dä stah velecht ned überall. Anderersiits, s'erscht mal das Jahr, was so heiss isch. Vo de Krise het er sich guet erholt. Ned alles guet, aber au ned alle schlecht.»

«Mit diesem Fazit verabschieden wir uns von der heutigen dritten Etappe. Die vierte Etappe mit Startort Spiez dürft in den nächsten zwei Wochen mal erfolgen. Für heute aber sage ich danke Hanspeter und danke liebe Zuleserinnen und Zuleser!»